

16. Der Wanderer

Friedrich von Schlegel (aus dem Zyklus „Abendröte“)

D 649

Erste Fassung*)

Februar 1819

Langsam

Wie deut-lich des Mon-des Licht zu mir

spricht, mich be-see-lend zu der Rei-se: „Fol-ge treu dem al-ten Glei-se, wäh-le

kei-ne Hei-mat nicht. Ew'-ge Pla-ge bringen sonst die schwe-ren Ta-ge.

Fort zu an-dern sollst du wech-seln, sollst du wan-dern, leicht ent-flie-hend je-der Kla-

*) Zweite Fassung s. Teil a, S. 126.

14
ge⁴ Sanf - te Ebb' und ho - he Flut tief im Mut, wandr' ich so im Dun - keln

18
wei - ter, stei - ge mu - tig, sin - ge hei - ter, und die Welt er - scheint mir gut. Al - les

21
Rei - ne seh ich mild im Wi - der - schei - ne, nichts ver - wor - ren in des Ta - ges

24
Glut ver - dor - ren: froh um - ge - ben, doch al - lei - ne.